



11 Der feine Spott am Ganzen

Hans Magnus Enzensberger wählt eine andere – nun für ihn typische – Methode, die Gedichtaussage zurückzunehmen und dadurch den Leser umso mehr in den Text hineinzuziehen. Was offen ist, lockt an, und Strukturen wollen gefüllt werden.

Klammergedicht

Hiermit wird [sagte die Stimme (leise) (nicht donnernd)
(von oben)] (im Rahmen der Allgemeinen Geschäfts-
bedingungen)
Herrn A.A. (wenngleich widerwillig) (doch ((halbwegs))
eingedenk
seiner {(((gerüchtweise) bekannten)) ((wenn auch
unklaren))} Verdienste)
(von seiten [sagte die (unauffällige) Stimme {und es klang
müde
(wie die Stimme eines ((von Asthma geplagten)) Alten}]
des Jüngsten Gerichts) bestätigt daß er sich (gelegentlich)
{unter Berücksichtigung aller (mildernden ((bzw.
verschärfenden))) Umstände
(außer denen) [fuhr die Stimme (immer schwächer
werdend) fort]
(die ((aus bestimmten Gründen {{mehr oder weniger}}
undeutlich geblieben sind))) (und abgesehen von
(einzelnen
{{nicht weiter nennenswerten}} Schweinereien))) }
(eigentlich) stets
[und diese Worte fielen (fast) unhörbar] (verhältnismäßig)
korrekt
und (beinahe) menschlich verhalten hat.

Hans Magnus Enzensberger (*1929)ⁱ

Bei allen unterschiedlichen Klammern mag dem Leser eine (in der Struktur angelegte) mathematische Gleichung, Amtsschimmelwiehern oder der zur Seite gesprochene Kommentar einer Inszenierung einfallen. Sicher ist, dass sich das Lesen durch die Konzentration auf die Klammern in ihrer Variationsbreite merklich erschwert. Unterschiedliche Sprecherebenen suggerieren eine Kommunikation, die hier ihre klare Aussage verschleiert.



Ein Textgewebe liegt vor, bei dem einzelne Wörter in der Einklammerung betont werden. Im Überfliegen des Gedichtes fallen sie auf und regen als Einzelimpuls Assoziationen an.

Welche Ebene soll für den Leser relevant sein, welche Klammer hat mehr oder weniger Gewicht. Im Krebsgang geht es mehr rückwärts in die Reflexion als vorwärts auf eine eindeutige Botschaft zu. Diese muss ähnlich wie bei Friederike Mayröcker im Leser wachsen.

Die Klammern stehen sich entgegen, relativieren sich im Neben- und Ineinander. Woher kommt die Stimme, welche Zuschreibung stimmt, warum ist jeder Aspekt in eigener Klammer? Bereits in der ersten Zeile stellt sich Irritation ein. Die klare Zuordnung löst sich auf.

Indem Enzensberger zusätzlich klischeehafte Adverbien und Partikel setzt, Gegensätze nivelliert, untertreibt, kommt *Ironie* auf. Floskeln brechen in solch verfremdend strukturierten Versen umso schneller auf, es schält sich die sozialkritische und gesellschaftspolitische Botschaft mit jedem Stück für Stück Lesen heraus.

Ironie setzt immer eine Distanzierung zum Gesprochenen voraus. Die Einführung einer Kommentierungsebene – bereits in einer einzelnen Klammer oder auch kursiv gesetzten Zeile differenziert die Botschaft und nimmt sie zurück.

(Achtung aber: Nicht jede kursiv gesetzte Zeile bedeutet Ironie – im vorherigen Kapitel drückt Friederike Mayröcker in ihrer Schlusszeile die „Summe“ des Gefühls und der Trauer im Bild gleichsam als Essenz aus – die Ganzheit der Gestaltung ist also maßgeblich für die stimmige Deutung; s. Einleitung.)

11 ✓

Wodurch schafft Hans Magnus Enzensberger Ihrer Meinung nach die ironische Färbung seines Textes? Welche Worte legen nahe, dass der Dichter das Gegenteil dessen ausdrückt, das es vordergründig zu benennen scheint? Er verstellt sich – so exakt die Definition der Ironie – mit seiner Rede und der feine Spott bleibt sogar oftmals vom Leser oder Adressaten einer mündlichen Rede unbemerkt.

Ein wichtiges Stilmittel, das die Ironie daher häufig begleitet, ist die *Litotes* als Verneinung des Gegenteils: Nicht gerade einfach scheint die Kursaufgabe hier. Doch mit nicht weniger Inspiration kommen die Ideen als Antwort dafür:

Textstellen für die ironische Brechung:



Zum Vergleich Ihrer Ergebnisse finden Sie die Antworten wieder im Lösungsteil.

11 ✓ ✓

Es gibt in der deutschen Literatur einen anderen großen Meister der Ironie. Spottgedichte – wer denkt hier nicht auch an Heinrich Heine! Er trägt oft gröber auf als sein späterer Zeitgenosse Enzensberger. Wärmen Sie sich für Ihre nächste Aufgabe auf, indem Sie erst den Gipfel der Ironie setzen.

Ergänzen Sie bitte nach einer Aufgabenstellung von Beat Schallerⁱⁱ Heines Schlusszeilen und tragen Sie dick auf, indem Sie einen deutlich sich abhebenden Sinnbereich einführen und damit die bis dorthin vorgestellte „Harmonie“ brechen!

Ich wollte, meine Lieder
Das wären Blümelein:
Ich schickte sie zu riechen
Der herzallerliebsten mein.

Ich wollte, meine Lieder
Das wären Küsse fein:
Ich schickt sie heimlich alle
Nach Liebchens Wängelein
(...)

Heinrich Heine (1797–1856)ⁱⁱⁱ

Ergänzen Sie bitte die letzte Strophe nach Ihrer freien Wahl einer ironischen Brechung:

Ich wollte, meine Lieder
Das wären

I

Haben Sie Heinrich Heines Kehrtwendung getroffen und sogar übertroffen? Im Lösungsteil finden Sie seine dritte Strophe zum Vergleich.



11

Wählen Sie sich bitte zwei oder drei „Klammerteile“ (mit oder ohne Klammer darum) aus Enzensbergers Gedicht aus, die Sie in Ihr neues Gedicht einbauen. Beginnen Sie Ihre Sabotage einer eindeutigen Aussage und brechen Sie diese:

Schreiben Sie hierfür entweder ein eigenes kurzes Naturgedicht mit einer ironisch gesellschaftskritischen Sicht über unser Naturverhalten.

Oder wählen Sie ein eigenes bzw. fremdes Gedicht aus, das Sie mit den „Klammerteilen“ entsprechend „garnieren“.

Beachten Sie, dass die Bündelung zu einer Ganzheit deutlich gegeben ist, aus der die Brechung besser geschehen kann (bei Heinrich Heine in der Parallele des Strophenbaus ersichtlich).

Stecken Sie Ihr Gedicht bitte in Ihr Lektoratskuvert.

ⁱ Enzensberger, Hans Magnus: Klammergedicht. In: Ders. Die Geschichte der Wolken. 99 Meditationen. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main 2003. S. 46f.

ⁱⁱ Schaller, Beat: Die Macht der Sprache. 101 Werkzeuge für eine überzeugende Kommunikation. Wirtschaftsverlag Langen Müller/ Herbig. München 1998. S.80f.

ⁱⁱⁱ Heine, Heinrich: Ich wollte, meine Lieder. Zitiert nach Beat Schaller ebd.